Renovation der Klosterkirche abgeschlossen

Es war ein froher Tag in Neckarsulm, als 1638 die ersten Kapuziner in die Stadt Einzug hielten. Die Mitglieder des noch jungen franziskanischen Ordenszweiges hatten sich als imposante Prediger und verständige Beichtväter einen Namen gemacht. So wundert es nicht, dass sie bald das Amt des Stadtpfarrpredigers in St. Dionysius übernahmen. 1664 war der Bau von Kloster und Kirche vollendet. Es folgten ruhige Jahrzehn-

viel Mühen und großzügigen Spenden aus der Bevölkerung gelang es nach und nach, eine neue Ausstattung (Altäre, Kirchenbänke, Empore) zu besorgen, die zum größten Teil erhalten ist. Die Hoffnung auf eine Wiederbesiedlung des Klosters zu Beginn der zwanziger Jahre zerschlug sich. Lange führte die Klosterkirche ein Schattendasein. Privater Initiative und dem Engagement des am 15. Oktober 2002 verstorbenen Kapuziners Adalbert Ehrenfried

Adalbert Ehrenfried ist es zu verdanken. dass sie nicht der Vergessenheit anheim fiel. Gleich nach der Renovation von St. Dionysius und dem Bau von St. Franziskus Untereisesheim fasste die Kirchengemeinde zu Beginn der neunziger Jahre den Beschluss, neben der Frauen- auch die Klosterkirche zu renovieren - ein Unterfangen, das jetzt unter Leitung von Architekt W. Stehle/Heilbronn zum guten Abschluss kam. Am Samstag, den 1. Februar 2003, feiern wir die Wiedereröff-

nung der Klosterkir-che. Pater Richard Dutkowiak, der Provinzial der Rheinisch-Westfälischen Kapuzinerprovinz, wird Tabernakel und Ambo weihen, die der Nürnberger Künstler Klaus-Peter Scherer gestaltet hat. Im Anschluss an den Gottesdienst dürfen wir zum Gemeindefest nach St. Paulus einladen. Herzlich danken wir allen, die der Renovation durch ihre Spenden dienten und erbitten weitere Gaben zugunsten der "Klosterkirche" (Gesamtkirchenpflege Neckarsulm, Konto 9501885 bei der Kreissparkasse Heilbronn, BLZ 62050000).



Klosterkirche aus dem Klostergässchen *Ferderzeichnung August Vogt*

te, bis der Anschluss Neckarsulms an Württemberg 1811 zur Aufhebung des Klosters führte. Während die Klostergebäude künftig als Gefängnis dienten, wurde die Kirche städtisches Magazin. Die Altäre kamen nach Kocherthürn, wo sie später verbrannten. Die unwürdige Verwendung der Klosterkirche endete, als es Stadtpfarrer Franz Joseph Maucher, dem Geschichtsschreiber Neckarsulms, 1894 gelang, sie für den Gottesdienst zurück zu erhalten. Mit

Pfarrer Dr. Uwe Scharfenecker